

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 36 (1963-1964)

Heft: 9

Rubrik: Allgemeine Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INTERNATIONALE UMSCHAU

Das Bundesverwaltungsgericht in Berlin hat in einem Grundsatzurteil festgestellt:

Deutsche Privatschulen, soweit sie als Ersatz für staatliche Schulen anerkannt werden, gehören zum öffentlichen Schulsystem.

Wenn Privatschulen die Aufnahme eines Schülers ablehnen, den sie zur Aufnahmeprüfung zugelassen hatten, dann können die Eltern eine solche Entscheidung vor den Verwaltungsgerichten anfechten.

In dem Urteil wird hervorgehoben, daß Privatschulen als Ersatzschulen auch nach dem deutschen Grundgesetz in das öffentliche Schulsystem eingebaut seien. Prüfungsentscheidungen dieser Schulen seien öffentlichrechtliche Verwaltungsakte.

Damit wird die Auffassung zurückgewiesen, daß der Vertrag über die Aufnahme eines Kindes in eine Privatschule privatrechtlicher Natur sei und daß es gegen die Ablehnung eines Kindes nur eine zivilrechtliche Klagemöglichkeit gäbe.

*

Die UNESCO gibt einen Kurier heraus, der in deutscher, französischer und englischer Sprache erscheint.

Die Monatszeitschrift enthält außerordentlich interessante Artikel. Dazu ist sie sehr preiswert, so daß das Abonnement nicht nur Schulen, sondern auch Schülerinnen und Schülern empfohlen werden kann.

F.

ALLGEMEINE UMSCHAU

Gefährliche «Zimmerpflanzen»

Während im Garten die Asters leuchten und an warmen Tagen da und dort noch eine späte Rose strahlt, blühen, wenn es hie und da kühler wird, in den Wohnzimmern andere «Blumen»: die roten Glimmstäbe der elektrischen Heizkörper. «Blumen» übrigens, die gefährlich sind, weil sie zwar nicht Fleisch, aber Möbel und Gardinen und andere brennbare Dinge fressen.

Sie riechen, wenn man sie ansteckt, zuerst merkwürdig brennlich. Das ist der Staub, der sich in den Sommermonaten auf die stillgelegten Glühdrähte gesetzt hat. Der Staub, der nun verbrennt, dabei ist nichts Schlimmes. Aber sind Kabel und Stecker noch in Ordnung? Schon oft waren ausgetrocknete, brüchige Kabel Ursachen eines Brandes.

Wenn der Strahler ein Weilchen geleuchtet hat, kanns vorkommen, daß es angenehm zu duften beginnt. Wie Baumharz im Sommer. Oder wie sonnenwarmes Holz. Man kann ruhig sagen: Wie heißes Holz! Denn schon ist ein Brandfleck auf einem Möbel entstanden. Das ist ärgerlich, aber zu verschmerzen. Für diesmal ist Ärgeres verhütet worden.

Wer sein Übergangs-Öfchen in Betrieb nimmt, kann nicht vorsichtig genug sein. Es ist als Kleider- und Wäschetrockner ganz ungeeignet. Es soll dauernd überwacht werden, wie wenn es ein offenes Feuer wäre. Und wenn man weggeht, darf man auf keinen Fall vergessen, den Stecker auszuziehen.

Schon mancher hat ein bißchen Wärme teuer bezahlt. Wer vorsichtig ist, kommt nicht zu Schaden!

BfB

Primarschule Bubendorf BL

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 werden gesucht

Lehrer oder Lehrerin

an Ober-, bzw. Unterstufe

Besoldung: Lehrer Fr. 13 760.- bis Fr. 19 860.-

Lehrerin Fr. 12 570.- bis Fr. 18 140.-

Lehrer für die Hilfsklasse

Ausbildungsmöglichkeit im Kanton Basel-Land
(1jähriger Weiterbildungskurs für Lehrer an
Sonderschulen ab Frühjahr 1964).

Besoldung: Fr. 14 950.- bis Fr. 21 050.-, Familienzulage für verheiratete Lehrer Fr. 420.-, Kinderzulage Fr. 420.-. Auswärtige Dienstjahre in definitiver Stellung werden angerechnet. Eine Neueinstufung der Gehaltsklassen steht bevor. – Moderne Wohnung vorhanden.

Bewerber und Bewerberinnen, die in unserer schulfreundlichen Gemeinde unterrichten möchten, sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise an Herrn H. Schäfer, Schulpflegepräsident, Bubendorf, zu senden. Weitere Auskünfte durch Telefon 061 84 88 21.

Offene Lehrstelle

An der **Bezirksschule Gränichen** wird auf Beginn des Schuljahres 1964/65 eine

Hauptlehrerstelle

**für Deutsch, Geographie und ein
weiteres Fach oder Turnen, Geographie
und ein weiteres Fach, evtl. Zeichnen
und zwei weitere Hauptfächer**

zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Besoldung: die gesetzliche. Oriszulage.

Den Anmeldungen sind beizulegen: die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens sechs Semester akademische Studien verlangt), Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse über bisherige Lehrfähigkeit. Von Bewerbern, die nicht bereits eine aargauische Wählbarkeit besitzen, wird ein Arztzeugnis verlangt, wofür das Formular von der Erziehungsdirektion zu beziehen ist.

Vollständige Anmeldungen sind sofort der Schulpflege Gränichen einzureichen.

Aarau, 13. November 1963

Erziehungsdirektion

**Scherraus**
St.Gallen, Marktplatz 14
Seit 1891 führend in Uhren und Schmuck

Töchterhandelsschule der Stadt Bern

Wegen Rücktritts des bisherigen Inhabers ist unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Pensionskasse die Stelle einer

Sprachlehrerin oder eines Sprachlehrers für Deutsch und Englisch

neu zu besetzen. Erfordernis Gymnasiallehrerpatent oder gleichwertiger Ausweis.

Bewerber verlangen vor ihrer Anmeldung auf dem Sekretariat, Hodlerstrasse 3, Personal- und Merkblatt mit näheren Angaben. Zu weiteren Auskünften ist der Rektor gerne bereit.

Anmeldungen bis spätestens 15. Dezember an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Dr. W. Baur, Habsburgstrasse 15, Bern.

Stellenantritt: 1. April 1964.

Teufen AR

Auf Schulanfang 1964 suchen wir einen

Lehrer für die 1./2. Abschlussklasse.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulkommission: Willi Schläpfer, Schönenbühl, Teufen.

Schulgemeinde Rheinfelden

Auf Frühjahr 1964 suchen wir einen

Lehrer

für die Mittelstufe (Gemeindeschule 3. bis 5. Klasse).

Besoldung: Nach Reglement. Dazu kommt eine Ortszulage von Fr. 500.- bis Fr. 1000.- für ledige und Fr. 1000.- bis Fr. 1500.- für verheiratete Lehrkräfte. Das Maximum wird nach 5 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 15. Dezember 1963 an Herrn R. W. Bichsel, Schulpflegepräsident, Stadtweg 8, Rheinfelden AG, zu richten.

Kanton Aargau, Erziehungsdirektion

Offene Lehrstellen

An der **Bezirksschule Aarau** werden auf Beginn des Schuljahres 1964/65 folgende Lehrstellen zur Neubesetzung ausgeschrieben:

1 Hauptlehrstelle für Deutsch, Französisch und Geschichte

1 Hauptlehrstelle für Turnen und Mathematik oder für Turnen, Naturwissenschaften und Geographie

1 Hauptlehrstelle für Zeichnen

Besoldung: die gesetzliche, Ortszulage Fr. 1500.-. Der Beitritt zur städtischen Lehrerpensionskasse ist obligatorisch.

Den Anmeldungen sind beizulegen: die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens sechs Semester akademische Studien verlangt). Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit. Von Bewerbern, die nicht bereits eine aargauische Wahlfähigkeit besitzen, wird ein Arztzeugnis verlangt, wofür das Formular von der Erziehungsdirektion zu beziehen ist.

Vollständige Anmeldungen sind bis zum 15. Dezember 1963 der Schulpflege Aarau einzureichen. Nähere Auskunft erteilt das Rektorat der Bezirksschule.

Aarau, 30. Oktober 1963

Erziehungsdirektion

Schulgemeinde Arbon

Wir suchen auf Frühjahr 1964:

2 Primarlehrer oder -lehrerinnen für die Unterstufen (1. bis 3. Klasse)

1 Primarlehrer für die Mittelstufe (4. bis 6. Klasse)

1 Lehrer oder 1 Lehrerin für die Spezialklasse.

Besoldung nach Regulativ (in Revision begriffen). Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Beitritt in die Pensionskasse obligatorisch. Wir bitten die Bewerber, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen sofort an das Schulpräsidium Arbon: Herrn Notar E. Sufer, Scheibenstrasse 4, Arbon, zu richten.

Schulsekretariat Arbon

Gepflegtere Reise — zu günstigem Preise!

DANZAS

Reisebureau St. Gallen, Hauptbahnhof,
Tel. 071/228173 weitere Filialen in Basel, Biel,
Brig, Chiasso, Genf, Lugano, Schaffhausen, Zürich.

Der Kontenplan für Erziehungsinstitute

Der Zentralverband schweizerischer Erziehungsinstitute und Privatschulen befaßt sich zurzeit mit der Aufstellung eines Kontenplanes für Institute, der den vielseitigen Anforderungen, die heute an die Buchführung gestellt werden, entspricht.

Man bezweckt, das Rechnungswesen der Privatinstitute einheitlich zu gestalten, wie dies bei andern Wirtschaftsgruppen bereits mit Erfolg durchgeführt wurde. Wegleitend in dieser Richtung ist der vom Schweizerischen Gewerbeverband durch Herrn Professor Käfer herausgegebene Kontenrahmen für Gewerbebetriebe. Es ist die Aufgabe der Berufsverbände, einen ihrer Branche angepaßten Kontenplan auszuarbeiten. Obwohl das Institut die Unterrichts- und Erziehungstätigkeit in erster Linie in den Vordergrund stellt, d. h. die Zielsetzung auf ideel geistigem Gebiet liegt, ist der Institutsleiter auf ein gut ausgebautes Rechnungswesen für die Betriebsführung, Überwachung der Kosten, angewiesen.

Entsprechend der Besonderheiten im Institutswesen sind zurzeit 2 Kontenpläne Gegenstand besonderer Prüfung.

Der 1. Kontenplan, der im Entwurf vorliegt, erfaßt nur diejenigen Institute, welche externe Schüler aufnehmen, speziell die Handelsschulen.

Der 2. Kontenplan ist für die Internate bestimmt. Diese Gruppe hat eine bestimmte Ähnlichkeit mit den Hotels. Sind doch in Bezug auf Unterkunft und Verpflegung die Leistungen gleich. Zusätzlich übernimmt das Internat noch die Unterrichtstätigkeit und Betreuung der ihr anvertrauten Zöglinge.

Vorerst soll auf das Wesen und die Bedeutung des Kontenplanes näher eingetreten werden.

Mit der Einführung der Durchschreibe-Buchhaltung, d. h. Kontenführung auf losen Blättern, entstand das Bedürfnis, die Vielzahl von Konti nach bestimmten Gesichtspunkten zu gruppieren.

Unter Kontenplan versteht man die planmäßige Gruppierung der Konten, um Ordnung und Übersicht in das Kontensystem zu bringen.

Der sogenannte Branchen-Kontenplan braucht vom einzelnen Betrieb nicht tel quel übernommen zu werden, sondern kann in der definitiven Ausgestaltung angepaßt werden.

Das Schema, das dem Kontenplan zugrunde liegt, eingeteilt nach Klassen, ist das folgende:

		Kontenklasse
I Vermögensrechnung	Aktiven	1
	Passiven	2
II Erfolgsrechnung	Betriebsaufwand	
	Material- und Warenaufwand	3
a) Aufwand	Übriger Betriebsaufwand (Löhne, Unkosten)	4
b) Ertrag	Betriebsertrag	6
III Außerordentlicher und betriebsfremder Aufwand und Ertrag		7
IV Abschluß		8

Die Kontenklassen sind in 1 bis 10 Gruppen eingeteilt, wobei Klasse 5 und 9 frei sind (Klasse 5 z. B. reserviert für innerbetriebliche Verrechnung).

Die Kontengruppen einer Klasse sind mit zweistelligen Zahlen versehen.

Die erste Zahl bezeichnet die Kontenklasse, die zweite die Kontengruppe.

Die Einzelkonten erhalten dreistellige Zahlen, wovon die zwei ersten Stellen Klasse und Gruppe, die dritte Stelle das Einzelkonto innerhalb der Gruppe bezeichnet.

Eine weitere Unterteilung des Einzelkontos erfolgt mit einer vierstelligen Zahl.

So führt z. B. das Kontoblatt Bank A die Nummer 1020, nämlich

1	Kontenklasse Aktiven
10	Kontengruppe Umlaufvermögen
102	Konto Banken
1020	Unterkonto Bank A . . .

Jede Kontonummer hat im Gesamtplan eine bestimmte Bedeutung. Auf den verbuchten Belegen wird ebenfalls die betreffende Kontonummer aufgeführt, um die Nachkontrolle zu erleichtern.

Besondere Bedeutung kommt dem Kontenplan als Grundlage für den weiteren Ausbau der Buchhaltung zu, wie Betriebsabrechnung, Statistik und Kalkulation.

Friedrich Müller

kaufm. Leiter der Handels- und Verkehrsschule Bern

Der Kontenplan in französischer Sprache erscheint in der nächsten Ausgabe.

KONTENPLAN für Internats-Schulen

Vermögens-Rechnung		
Kontenklasse 1 Aktiven		Kontenklasse 2 Passiven
10. Umlaufvermögen 100 Kassa 101 Postcheck 102 Banken 1020 Bank A 1021 Bank B 103 Rimessen, Devisen 104 Wertschriften 105 Schüler-Debitoren 106 Übrige kurzfristige Debitoren 1060 Vorauszahlungen an Lieferanten 1061 Kurzfristige Darlehen 107 Vorräte an Schulmaterial und Waren 1070 Lehrmittel 1071 Diverse Handelswaren 1072 Nahrungsmittel u. Getränke 1075 Betriebsvorräte 109 Transitorische Aktiven 11. Anlagevermögen 110 Immobilien 1100 Grundstücke	1101 Schul- und Wohngebäude 1103 Übrige Gebäude (Gärtnerei, Werkstätte, landw. Gut) 1105 Diverse Anlagen für Sport 111 Technische Einrichtungen 112 Mobilien 1120 Möbel 1122 Vorhänge, Teppiche 1123 Lingen (Bettzeug) 1124 Wäsche- und Bekleidungsgegenstände (Toiletten- und Tischwäsche, Anstaltstracht) 1125 Küchenutensilien 1126 Geschirr, Besteck 1128 Diverse Mobilien, Büromaschinen, Reinigungs- und Waschmaschinen 113 Einrichtungen für Unterrichtszwecke (Labor) 114 Fahrzeuge	20. Fremdkapital 200 Kreditoren 201 Übrige Kreditoren 2010 Vorauszahlung von Schulgeldern 2011 Kurzfristige Darlehen 203 Bankschulden 2030 Bank C 2031 Bank D 205 Langfristige Darlehensschulden 206 Hypothekenschulden 207 Personalfürsorgestiftung 208 Rückstellungen 2080 für Reparaturen 209 Transitorische Passiven 21. Eigenkapital 210 Kapital (bei AG: Aktienkapital) 211 Privat (nur bei Einzelfirmen und Personengesellschaften) 212 Reserven 2120 Gesetzliche Reserve 2121 Gewinn-Vortrag

Betriebsaufwand		
Kontenklasse 3	Kontenklasse 4	
30. Waren- und Materialaufwand 300 Einkauf Lehrmittel 301 Einkauf Schulmaterial 302 Einkauf Unterrichtsmaterial (z. B. Labor) 303 Kosten für Zeugnisse und Diplome 308 Einkaufsspesen 309 Einkaufspreisminderungen (Fakturenabzüge) 31. Diverse Handelswaren für Schüler 32. Waren für Verpflegung 320 Nahrungsmittel 325 Getränke 35. Material für Nebenbetriebsabteilungen 350 Werkstattematerial	40. Personalaufwand 400 Gehälter und Löhne 406 Gratifikationen und Zulagen 408 Sozialleistungen 4080 Personalversicherung 4081 AHV 4082 Familienausgleichskasse 4084 Beiträge an Pensionskassen 409 Übriger Personalaufwand 4090 Spesen für Personalbeschaffung 4092 Reisespesen-Entschädigung 4095 Geschenke 4096 Berufsausbildung 41. Mietzins 410 Mietzins bzw. Mietwert eigener Liegenschaft 411 Mietzins für zugemietete Räume oder Einrichtungen	42. Kapitalzinsen 421 Darlehenszinsen 422 Bankzinsen 43. Abschreibungen 431 auf technische Einrichtungen 432 auf Mobilien 44. Unterhalt und Reparaturen 441 Rep. und Unterhalt von Mobilien 442 Reparatur und Unterhalt von Einrichtungen für Unterrichtszwecke 443 Rep. u. Unterhalt von Fahrzeugen 45. Übrige Versicherungsprämien 450 Versicherungsprämien auf Anlagen (Feuer, Einbruch, Wasser, Glasversicherung) 453 Haftpflichtversicherung

Betriebsaufwand Kontenklasse 4		Betriebsertrag Kontenklasse 6
46. <i>Licht, Wasser, Kraft</i> 460 Licht und Kraft 461 Gas 462 Wasser 464 Heizung 465 Reinigung 468 Diverses Betriebsmaterial: Toilettenmaterial, Medikamente, Papier usw.) 469 Benzin und Öl für Fahrzeuge 47. <i>Büro und Verwaltung</i> 470 Büromaterial und Drucksachen 471 Porti, Telegramme 472 Postcheck- und Bankspesen 473 Verbandsbeiträge 474 Fachliteratur und Zeitschriften 475 Wohltätigkeit und Spesen 476 Schulrat, Verwaltungskommission 477 Revision und Buchhaltung, Rechtsberatung 478 Reisespesen, Tagungen 479 Diverse Verwaltungskosten	48. <i>Werbung</i> 480 Inserate 481 Prospekte 483 Kino-Reklame 484 Werbe-Reisen, Akquisition 485 Repräsentationsspesen 486 Kollektivwerbung 49. <i>Div. Betriebsaufwand für Schüler</i> 490 Veranstaltungen der Schule, Vorträge, Ausflüge 491 Unterhaltung 4910 Zeitungen 4911 Bibliothek 492 Blumen und Dekoration 493 Übriger Aufwand für Schüler 4930 Examenspesen 4931 Geschenke 4935 Schülerversicherung 4936 Arztkosten 499 Verschiedenes	60. <i>Schulgelder</i> 600 Schulgelder für Tageskurse 607 für Abendkurse 608 für Ferienkurse 609 für Spezialkurse 61. <i>Erlös aus speziellen Leistungen der Schulabteilung</i> 610 Privatunterricht 615 Eintrittsgelder 616 Examen- und Diplomgebühren 62. <i>Erlös aus Internatsabteilung</i> 620 Pensionsgelder evtl. aufgeteilt in Logements der Schüler Verpflegung der Schüler 64. <i>Erlös aus Materialverkauf</i> 640 Verkauf Lehrmittel 641 Verkauf Schulmaterial 65. <i>Erlös aus Nebenleistungen</i> 650 Telefoneinnahmen 651 Wäscherei und Lingerie 652 Bäder 653 Vermietung von Wäsche und Lehrmitteln usw. 654 Benützung von Betriebs- einrichtungen, z. B. Sportanlagen, Bibliothek, Werkstätte 655 Heizungszuschläge 658 Übrige Erlöse 67. <i>Erlösminderungen</i> 670 Preisnachlässe 671 Stipendien 672 Provisionen 675 Verluste auf Schulgelder
Kontenklasse 5 reserviert für interne Verrechnung		

Außerordentlicher Betriebsaufwand und Ertrag Kontenklasse 7		Abschluß Kontenklasse 8
70. <i>Liegenschaftsrechnung</i> <i>Einnahmen</i> 700 Mietwert 701 Mietzinseinnahmen <i>Ausgaben</i> 704 Hypothek-Zinsen 705 Abschreibungen 706 Gebäudeunterhalt 707 Beleuchtung, Heizung 708 Amtliche Abgaben, Versicherung 709 Übriger Liegenschaftsunterhalt 72. <i>Außerordentlicher Vermögens- ertrag</i> 720 Wertschriftenzinsen	722 Übrige Aktivzinsen 725 Gewinn auf Verkauf von Anlagevermögen 75. <i>Außerordentlicher und betriebs- fremder Aufwand</i> 750 Außerordentliche Verluste auf Anlagewerten 752 Außerordentlicher Unterhalt 76. <i>Steuern</i> 760 Gemeindesteuern 761 Kantonale Steuern 762 Eidgenössische Steuern	80. <i>Erfolgsrechnung</i> 800 Verlust- und Gewinnrechnung 810 Eingangsbilanz 811 Schlußbilanz

KONTENPLAN
für externe Schulen (Handelsschulen) mit Liegenschaft

<i>Vermögens-Rechnung</i>		<i>Betriebsaufwand</i>
Kontenklasse 1 Aktiven	Kontenklasse 2 Passiven	Kontenklasse 3
10. Umlaufvermögen 100 Kassa 101 Postcheck 102 Banken 1020 Bank A 1021 Bank B 103 Rimessen, Devisen 104 Wertschriften 105 Schüler-Debitoren 106 Übrige kurzfristige Debitoren 1060 Vorauszahlungen an Lieferanten 1061 Kurzfristige Darlehen 107 Vorräte an Schulmaterial und Waren 109 Transitorische Aktiven 11. Anlagevermögen 110 Immobilien 111 Technische Einrichtungen 112 Mobilien 113 Einrichtungen für Unterrichtszwecke (Labor) 114 Fahrzeuge	20. Fremdkapital 200 Kreditoren 201 Übrige Kreditoren 2010 Vorauszahlung von Schulgeldern 2011 Kurzfristige Darlehen 203 Bankschulden 2030 Bank C 2031 Bank D 205 Langfristige Darlehensschulden 206 Hypothekenschulden 207 Personalfürsorgestiftung 208 Rückstellungen 2080 für Reparaturen 209 Transitorische Passiven 21. Eigenkapital 210 Kapital (bei AG: Aktienkapital) 211 Privat (nur bei Einzelfirmen und Personengesellschaften) 212 Reserven 2120 Gesetzliche Reserve 2121 Gewinn-Vortrag	30. Waren- und Materialaufwand 300 Einkauf Lehrmittel 301 Einkauf Schulmaterial 302 Einkauf Unterrichtsmaterial (z. B. Labor) 303 Kosten für Zeugnisse und Diplome 308 Einkaufsspesen 309 Einkaufspreisminderungen (Fakturenabzüge)

<i>Betriebsaufwand</i> Kontenklasse 4		
40. Personalaufwand 400 Gehälter und Löhne 406 Gratifikationen und Zulagen 408 Sozialleistungen 4080 Personalversicherung 4081 AHV 4082 Familienausgleichskasse 4084 Beiträge an Pensionskassen 409 Übriger Personalaufwand 4090 Spesen für Personalbeschaffung 4092 Reisespesen-Entschädigung 4095 Geschenke 4096 Berufsausbildung 41. Mietzins 410 Mietzins bzw. Mietwert eigener Liegenschaft 411 Mietzins für zugemietete Räume oder Einrichtungen 42. Kapitalzinsen 421 Darlehenszinsen 422 Bankzinsen 43. Abschreibungen 431 auf technische Einrichtungen 432 auf Mobilien	44. Unterhalt und Reparaturen 441 Rep. und Unterhalt von Mobilien 442 Reparatur und Unterhalt von Einrichtungen für Unterrichtszwecke 443 Rep. u. Unterhalt von Fahrzeugen 45. Übrige Versicherungsprämien 450 Versicherungsprämien auf Anlagen (Feuer, Einbruch, Wasser, Glasversicherung) 453 Haftpflichtversicherung 46. Licht, Wasser, Kraft 460 Licht und Kraft 461 Gas 462 Wasser 464 Heizung 465 Reinigung 468 Diverses Betriebsmaterial: Toilettenmaterial, Medikamente, Papier usw.) 469 Benzin und Öl für Fahrzeuge 47. Büro und Verwaltung 470 Büromaterial und Drucksachen 471 Porti, Telegramme 472 Postcheck- und Bankspesen	473 Verbandsbeiträge 474 Fachliteratur und Zeitschriften 475 Wohltätigkeit und Spesen 476 Schulrat, Verwaltungskommission 477 Revision und Buchhaltung, Rechtsberatung 478 Reisespesen, Tagungen 479 Diverse Verwaltungskosten 48. Werbung 480 Inserate 481 Prospekte 483 Kino-Reklame 484 Werbe-Reisen, Akquisition 485 Repräsentationsspesen 486 Kollektivwerbung 49. Div. Betriebsaufwand für Schüler 490 Veranstaltungen der Schule, Vorträge, Ausflüge 491 Unterhaltung 4910 Zeitungen 4911 Bibliothek 492 Blumen und Dekoration 493 Übriger Aufwand für Schüler 4930 Examenesspesen 4931 Geschenke 4935 Schülerversicherung 4936 Arztkosten 499 Verschiedenes
Kontenklasse 5 reserviert für interne Verrechnung		

Betriebsertrag Kontenklasse 6	Außerordentlicher Betriebsaufwand und Ertrag Kontenklasse 7	Abschluß Kontenklasse 8
60. <i>Schulgelder</i> 600 Schulgelder für Tageskurse 607 für Abendkurse 608 für Ferienkurse 609 für Spezialkurse 61. <i>Erlös aus speziellen Leistungen der Schulabteilung</i> 610 Privatunterricht 615 Eintrittsgelder 616 Examen- und Diplomgebühren 64. <i>Erlös aus Materialverkauf</i> 640 Verkauf Lehrmittel 641 Verkauf Schulmaterial 65. <i>Erlös aus Nebenleistungen</i> 650 Telefoneinnahmen 658 Übrige Erlöse 67. <i>Erlösminderungen</i> 670 Preisnachlässe 671 Stipendien 672 Provisionen 675 Verluste auf Schulgelder	70. <i>Liegenschaftsrechnung Einnahmen</i> 700 Mietwert 701 Mietzinseinnahmen <i>Ausgaben</i> 704 Hypothek-Zinsen 705 Abschreibungen 706 Gebäudeunterhalt 707 Beleuchtung, Heizung 708 Amtliche Abgaben, Versicherung 709 Übriger Liegenschaftsunterhalt 72. <i>Außerordentlicher Vermögens- ertrag</i> 720 Wertschriftenzinsen 722 Übrige Aktivzinsen 725 Gewinn auf Verkauf von Anlagevermögen 75. <i>Außerordentlicher und betriebs- fremder Aufwand</i> 750 Außerordentliche Verluste auf Anlagewerten 752 Außerordentlicher Unterhalt 76. <i>Steuern</i> 760 Gemeindesteuern 761 Kantonale Steuern 762 Eidgenössische Steuern	80. <i>Erfolgsrechnung</i> 800 Verlust- und Gewinnrechnung 810 Eingangsbilanz 811 Schlußbilanz

BÜCHER ZEITSCHRIFTEN LANDKARTEN

stets von den

Buchhandlungen Weinhold St.Gallen

Bahnhofstraße 2 Telefon 071 22 16 04

Speisergasse 32 Telefon 071 23 37 93

Katalog gratis

Herren-
Mode — Konfektion
Marktplatz 22
Telefon 071 22 27 41

E. KAUFMANN & CO. AG



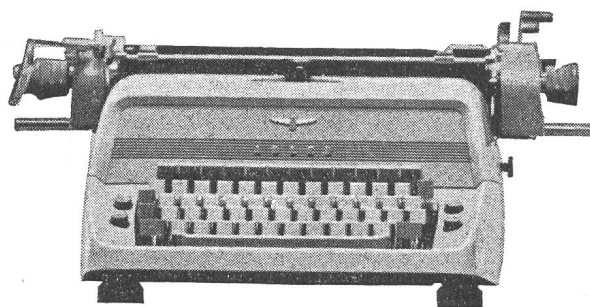
ST. GALLEN

Damen-
Mode — Konfektion
St. Leonhardstr. 8-10
u. Marktplatz 22
Telefon 071 22 27 01

Sansilla Gurgelwasser
bei Halsweh

ADLER

universal



— die zuverlässige Standard-
Maschine mit dem modernen
Schreibkomfort.

büro-fürer

Büromaschinen: Fraumünster-
strasse 13 Tel. 051/27 15 50

Büroartikel: Münsterhof 13

Büromöbel: Tödistrasse 48